



## **Der SCI in Konfliktgebieten Drei Beispiele aus der Vergangenheit**

*Philipp Rodriguez, SCI International Archives (August 2002)*

### **Wiederaufbau bei Verdun nach dem 1. Weltkrieg**

Als Pierre Ceresole im Herbst 1920 sich auf die Suche nach einem geeigneten Projekt im kriegsversehrten Teil Frankreichs machte, beabsichtigte er einen Friedensdienst durchzuführen. Die Idee war einfach: Ehemalige Feinde sollten sich gemeinsam am Wiederaufbau beteiligen und so Versöhnung und Frieden schaffen.

Entscheidend für diesen ersten Dienst war daher die Teilnahme von deutschen Freiwilligen. Ceresole unternahm zuvor eine längere Reise in Deutschland, um mit Erfolg Teilnehmer zu suchen. Auch die Suche in Frankreich war erfolgreich. Das Dorf Esnes auf dem Schlachtfeld von Verdun nahm die Hilfe an und die zuständigen Behörden akzeptierten die Teilnahme von Deutschen. Mit dem Dienst in Verdun glaubte Ceresole ein Symbol für die zukünftige Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich zu schaffen. Sechs ausführliche Berichte sowie zahlreiche Korrespondenz mit mehreren Ländern dokumentieren seine Bemühungen der Welt über den Geist von Esnes zu berichten; leider erfolglos. Otto Weis schrieb um 1931 darüber: *“Man denke sich einmal aus, was hätte daraus werden können, wenn hinter der Zahl 10 mehrere Nullen gestanden hätten, wenn tausende Freiwillige aus allen Völkern, Schulter an Schulter miteinander die zerstörten Gebiete gemeinschaftlich wieder aufgebaut hätten [...]“*

Nach mehrmonatigem Arbeitseinsatz waren es aber die alten konflikttreibenden Umstände, die zur Folge hatte, dass der Dienst beendet wurde. Insbesondere die Behörden wollten die deutsche Präsenz aus politischen Gründen nicht mehr akzeptieren.

### **Humanitäre Hilfe im spanischen Bürgerkrieg 1937-1939**

Ganz anders war die Ausgangslage für den Hilfseinsatz im spanischen Bürgerkrieg von 1937 bis 1939, wo der SCI mit humanitären Aufgaben betraut wurde. Der Bürgerkrieg zwischen dem Republikanischen und Nationalen Spanien wurde damals Synonym des Kampfes gegen den Faschismus. Besonders die Hilfsbereitschaft und Sympathie der Bevölkerung für die republikanische Seite war gross.

Doch die vom Bundesrat aus politischem Kalkül verordnete strikte Neutralität, behinderte insbesondere den Elan der Hilfswerke der Arbeiterbewegung. Denn auch Hilfsleistungen sollten keine Seite bevorzugen. Trotz ideologischer Differenzen entstand im Februar 1937 eine Dachorganisation verschiedener Hilfswerke mit dem ‚neutralen‘ Ziel, den Kindern Spaniens zu helfen.

Der damalige SCI Sekretär Rodolfo Olgiatti wurde damit beauftragt die Hilfsaktion zu leiten. Mehrere Lastwagen mit Hilfsgütern verliessen im April 1937 die Schweiz in

Richtung Spanien, um Kinder aus der bedrängten republikanischen Frontstadt Madrid ins Hinterland nach Valencia zu evakuieren. Im weiteren Verlauf wurden die Hilfsleistungen auf andere Gebiete ausgeweitet. So wurden mehrere Speisesäle für Kinder und Mütter eingerichtet sowie eine grössere Kinderkolonie in der Nähe von Barcelona unterhalten.

Die Hilfsaktion des SCIs endete mit dem Bürgerkrieg, während die Schweizer Kinderhilfe ihre Hilfstätigkeit in Südfrankreich fortsetzte, wohin viele spanische Flüchtlinge flohen.

Im Gegensatz zu Verdun stand in Spanien ausschliesslich die humanitäre Hilfe im Vordergrund. Es gelang dem SCI auch nicht, seine Arbeit international zu machen, die zusehends nur ‚noch‘ als Schweizer Hilfsaktion wahrgenommen wurde.

### **Der algerische Unabhängigkeitskrieg 1954 – 1962**

Als 1954 der Konflikt zwischen der französischen Kolonialmacht und der algerischen Unabhängigkeitsbewegung offen ausbrach, gab es bereits einen algerischen SCI Zweig, der Workcamps in den wachsenden Slums rund um die Hauptstadt Algier organisierte. Obwohl seine Sozialarbeit von den Behörden und der Bevölkerung geschätzt wurde, fiel der algerische SCI bei Kriegsausbruch zwischen die Fronten, da seine algerischen und französischen Mitglieder Misstrauen weckte. Ab 1956 konnte kein Dienst mehr durchgeführt, obwohl ein paar SCIlter ihre Sozialarbeit in den Slums weiterführten.

In der Folge kam es auch zu Verhaftungen von Mitglieder, die dank solidarischer Intervention anderer SCI Zweige zum Teil aufgehoben werden konnten. Ein trauriger Höhepunkt wurde 1962 erreicht, als der Schweizer und frühere algerische SCI Sekretär Emil Tanner und seine Frau von algerischen Separatisten ermordet wurde.

Während des Krieges initiierte der internationale SCI zusammen mit anderen Hilfswerken eine Hilfsaktion in Tunesien und Marokko, um für die vielen algerischen Flüchtlingskinder, die alleine über die Grenze flohen, Waisenhäuser einzurichten.

Nach der Unabhängigkeit Algeriens kam es zu einem Exodus der französischen Bevölkerung, die viele Lücken in der Administration und Industrie hinterliess. Das Hilfsangebot des SCIs wurde von der neuen algerischen Regierung angenommen, die medizinische Grundversorgung der Provinz Tlemcen an der Grenze zu Marokko zu übernehmen. In der gleichen Gegend wurde auch der Neubau eines Dorf in Angriff genommen sowie an algerischen Schulen unterrichtet. Entsprechend suchte der SCI qualifizierte Freiwillige, wie Bauhandwerker, medizinisches Personal und Lehrer, die sich für 3 bis 6 Monate verpflichteten. In Europa wurden zahlreiche Vortragsreihen zu Algerien organisiert, um Spenden für die Aktion zu sammeln.

1968 endete das Mandat des SCIs in Algerien. Ein neuer algerischer Zweig entstand aber nicht mehr, da eine international tätige Organisation von der algerischen Regierung nicht geduldet wurde.

### **Die Grenzen der Professionalisierung im SCI**

Der SCI hat auch später noch in Konfliktgebieten gearbeitet. Der Algerieneinsatz ist aber mit seinem Umfang bis heute die grösste Aktion geblieben.

Haupthindernis für Einsätze in Krisengebiete heute ist die notwendige Professionalisierung und höhere Qualifikation der Freiwilligen. Waren es in Esnes ‚einfache‘ Aufräumarbeiten, brauchte es in Spanien bereits Lastwagenfahrer mit Sprachkenntnissen und in Algerien wurden gar Ärzte und Lehrer gesucht. Heute wo

es zahlreiche andere professionelle Hilfsorganisationen gibt, kann der SCI daher nur schwer mithalten.

Die Grundidee des Friedensdienstes in Konfliktgebieten von Pierre Ceresole ist für den SCI heute trotzdem noch aktuell. An der Umsetzung muss je nach Konflikt daran gearbeitet werden.